

Die letzte Generation – Teil 28

Video vom 30. Oktober 2015 von „Martus Ministries“ übersetzt:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZT0vMUoJ1Uw>

Globaler Dschihad und islamische Einwanderung, Obama, Papst Franziskus und biblische Prophetie – Teil 11

Der wirtschaftliche Aspekt

Schauen wir uns nun den wirtschaftlichen Aspekt näher an. Das ist eine Art Selbstläufer, wenn so viele Länder die Belastung der Einwanderung tragen müssen, denn irgendwann gehen die Ressourcen aus. Jeff Sessions, der Vorsitzende des Flüchtlingsausschusses, hat am 23. September 2015 seine Besorgnis darüber auf „facebook“ geäußert. Er hat vor dem Plan der Obama-Administration gewarnt, in den nächsten 2 Jahren 200 000 Flüchtlinge in Amerika neu anzusiedeln. Er schrieb:

„Unsere Schulen, Arbeitsmärkte und öffentlichen Ressourcen sind beinahe ausgelastet. Die augenblickliche Lage ist so, dass wir keine Kapazität mehr frei haben, um der extremistischen Ideologie entgegenzuwirken, so wie wir sie von Seiten des ISIS in Minnesota gesehen haben, wo der Islamische Staat somalische Flüchtlinge in Auffanglagern rekrutiert.“

Diese Korruptionsdebatten werden jetzt schon eine seit geraumer Zeit im Zusammenhang mit der Migrationssituation geführt.

Barack Hussein Obama legt eine unglaubliche Gesetzlosigkeit und Korruption im Hinblick auf die Zuwanderung an den Tag.

Barack Hussein Obama weiß ganz genau, was da alles vor sich geht. Er hielt sogar im Jahr 2012 eine Pressekonferenz darüber ab. Immer mehr kommt Obamas wahre Natur zum Vorschein. Man sieht es an seinen Aktionen, wie er mit diesem Thema umgeht.

<http://www.jihadwatch.org/2016/03/obama-dhs-secretly-scrubbed-1000-names-from-u-s-terror-watch-lists>

1. März 2016 – Robert Spencer

Obama ließ im Amt für Heimatschutz heimlich 1 000 Namen von der Us-Terroristen-Beobachtungsliste streichen

Mindestens 1 000 Namen wurden aus der amerikanischen Vorauswahl-Terroristen-Datenbank gelöscht als Teil einer Bemühung der Obama-

Administration, um Bürgerrechte von verdächtigen Einzelpersonen zu schützen. Was könnte da nicht alles schief gehen? Mit Sicherheit wurden da auch Namen von Dschihadisten von dieser Liste gestrichen. Sie werden sicher so dankbar dafür sein, dass ihre Bürgerrechte nun geschützt sind, dass sie jegliche Terroraktion in Amerika, die sie im Namen des „Heiligen Krieges“ geplant hatten, unterlassen. Richtig?

Die Streichung all dieser Namen wurde zufällig von einer anwaltschaftlichen Gruppe entdeckt, als sie unter dem Begriff „Freedom of Information Act“ (Verordnung zur Informationsfreiheit) nach etwas suchten.

Die Zeitung „Washington Free Beacon“ hatte bereits im Jahr 2014 darüber berichtet, dass die Obama-Administration heimlich eine „Hände weg“-Terroristenliste erstellt hatte, wodurch es Einzelpersonen mit Verbindungen zu Terroristen-Organisationen uneingeschränkt ermöglicht wurde, Eingang in die Vereinigten Staaten zu finden.

Die neuesten Dokumente (hier im Original zu sehen: <http://www.judicialwatch.org/document-archive/jw-v-dhs-documents-00222/>) gelangten in die Hände des Webseiten-Betreibers „Judical Watch“ und wurden am 25. Februar 2016 veröffentlicht. Sie bestätigen die bereits erschienenen Berichte darüber. „Judical Watch“ sagt:

„Die entfernten Namen auf der Terroristen-Beobachtungsliste hätten dazu beitragen können, den Terror-Angriff in San Bernardino zu verhindern.“

Chris Crane, der Präsident von National Immigrant and Customs Enforcement Council (ICE = Nationale Migranten- und Zolldurchsetzungsrat), eine Polizei- und Zollbehörde des Ministeriums für Innere Sicherheit, in der mehr als 7 000 Beamte tätig sind, sagt:

„Ich beginne damit zu sagen, dass die Arbeit für die Beamten unter dieser Obama-Administration seit 3 ½ Jahren wirklich nervenaufreibend ist. Die Gründe dafür sind entweder die neue verzögerte Aktion der Politik oder die diskrete Strafverfolgungspolitik. Man kann nicht einfach Politik auf dem Papier betreiben und erwarten, dass sie vor Ort effektiv umgesetzt wird. Die Obama-Administration hat im letzten Jahr sehr viel über die neue Politik gesagt. Die Folge davon ist, dass die ICE-Beamten und -Angestellten nun vermehrt Diskretion bewahren müssen.“

Ich denke, es ist wichtig, dass wir da eine Sache richtig stellen. Die von der Obama-Administration gemachten Aussagen sind falsch. Die neue Politik der Obama-Administration gibt Beamten NICHT neue Optionen für erhöhte

Flexibilität. **Stattdessen werden die Beamten dazu angehalten, sich bei bestimmten Gruppen NICHT an die Gesetze zu halten und bei ihnen KEINE Strafverfolgung zu betreiben. Falls die Beamten sich nicht daran halten, wird ihnen damit gedroht, dass sie ihre Arbeitsstelle verlieren.“**

Der Republikaner Duncan Hunter sagt:

„Und wieder einmal, wenn man über den Schutz der Amerikaner spricht, sieht man, wie ISIS-Kämpfer über die Grenze kommen. Sie werden amerikanische Städte bombardieren. Sie kommen über die mexikanische Grenze.“

Ein TV-Nachrichtensprecher sagt:

„Es gibt heute Terroristen-Alarm an der texanischen Grenze. Es heißt, dass ein Mitglied einer somalischer Terroristengruppe, die unter dem Verdacht steht, Verbindungen zu al-Qaida zu haben, gerade versucht, sich über Mexiko in die Vereinigten Staaten einzuschleusen. Erst letzte Woche hatten wir darüber berichtet, dass Beamte des Heimatschutzes die Polizei in Houston/Texas gewarnt hat: 'Wir haben gerade ein Mitglied der al-shabab-Terror-Organisation ausfindig gemacht.' Im 'Washington Examiner' wurde berichtet, dass man in Florida zwei Dutzend Verdächtige festgenommen hat, ebenfalls von der al-shabab-Gruppe, die illegal ins Land kommen wollten. **Kurz darauf las man, dass die Polizei sie wieder freigelassen hätte, angeblich um ihre geheimen Wege über die Grenze zurückzuverfolgen.“**

Ein anderer Nachrichtensprecher sagt:

„**Man kann diesen 68 Seiten langen Bericht vom Amt für öffentliche Sicherheit in Texas lesen. Dann weiß man, dass illegale Migranten mit möglichen Verbindungen zu Terroristenorganisationen in Texas über die Grenze gekommen sind. Und das geschieht schon sehr, sehr lange. Im Juni 2014 wurde ein Mitglied der somalischen Terroristengruppe al-shabab aufgespürt. Der Mann gestand, dass er im April 2014 dazu ausgebildet worden war, ein Selbstmordattentat in Mogadishu durchzuführen. Er war aber von dort geflohen. Bis 2010 waren einige Jahre lang von Bewohnern in Amerika 272 Somalier über Kuba und Mexiko in die USA geschmuggelt worden. Das Training, was diese Leute durchlaufen, beinhaltet Selbstmordattentate mit Sprengstoffgürteln, Granaten-Angriffe usw. Das ist wirklich sehr erschreckend. Das bedeutet, dass diese Terroristen wirklich im Land sind!“**

Bob Baer, ein Analytiker für nationale Sicherheit sagt:

„Ja, das stimmt, dass die Terroristen wirklich in einer Position sind, dass sie uns hier in Amerika und in Europa angreifen können. Die Polizeibehörden

haben mir mitgeteilt, dass sich schon seit langem ISIS-Kämpfer innerhalb unserer Grenzen befinden. Sie kommen vor allem über die mexikanische Grenze, wobei sie falsche Identitäten annehmen und gefälschte Pässe haben. Sie sind fest davon überzeugt, dass sie hier in Amerika Anschläge verüben können.“

Moderatorin:

„Sind sie aus diesen speziellen Gründen hier?“

Bob Baer:

Ja, das glauben sie. Es kommen auch Familien mit Kindern über die Grenze. Aber die Hauptsorge der Beamten ist, dass Terroristen hier Anschläge verüben könnten.“

Ende der Übersetzung der Videoeinspielung

Weiter mit dem normalen Video:

Diejenigen Beamten, die hautnah damit zu tun haben, verstehen, wie ernst die Lage ist.

Und wie sieht es in Deutschland mit der Sicherheit aus? Dazu ein Artikel vom 1.März 2016 von Peter Orzechowski: <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/peter-orzechowski/kommt-es-zum-krieg-des-is-in-deutschland-.html>

Die Lage ist sehr ernst, und man kann mit Fug und Recht von einer Krise sprechen.

Und wenn man den wirtschaftlichen Aspekt der Flüchtlingskrise weiter betrachtet, geht es um die Umverteilung des Reichtums.

<http://www.reuters.com/article/us-pope-un-idUSKBN0DP0WU20140509>
9.Mai 2014

Papst Franziskus sagt, dass die UNO zur Umverteilung des Reichtums ermutigen soll



Papst Franziskus (I) schüttelt die Hand des UNO-Generalsekretärs Ban Ki-moon während dieser sich am 9. Mai 2014 mit ihm im Vatikan getroffen hatte

Bei dieser Audienz sagte Papst Franziskus zu Ban Ki-moon, dass die Welt mehr tun müsste, um den Armen zu helfen und dass die UNO zur „legitimen Umverteilung“ des Reichtums ermutigen sollte.

Papst Franziskus, der sich seit Beginn seines Amtsantritts im Jahr 2013 oft für Veränderungen der wirtschaftlichen Systeme ausgesprochen hat, erinnerte auch jetzt wieder daran, während er mit Ban Ki-moon und Führern vieler UNO-Behörden in Rom sprach. Er sagte:

„Was die GLOBALE politische UND wirtschaftliche Organisation angeht, muss noch viel mehr erreicht werden, da ein wichtiger Teil der Menschheit nicht von dem Fortschritt profitiert. Tatsache ist, dass er in den Status von Bürgern zweiter Klasse gedrängt wird.“

Ständig trifft sich der Papst mit Führern, einschließlich Barack Hussein Obama, um mit ihnen über die Armen dieser Welt zu sprechen. Den UNO-Beamten und Ban Ki-moon sagte er, dass es zu begrüßen sei, dass die extreme Armut zwar abgenommen hätte und es Verbesserungen im Bildungswesen geben würde, aber „die Völker dieser Welt verdienen größere Resultate und warten darauf“. Er sagte weiter:

„Die gleichberechtigte Mitwirkung von Seiten der staatlichen Gesetzgebung

und der internationalen Gemeinschaft sollte auf eine GANZHEITLICHE Entwicklung im Hinblick auf die UMWERTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN VORTEILE bei allen Völkern dieser Welt gleichermaßen abzielen. Ein Bewusstsein für die Bestimmung jedes einzelnen Menschen sollte alle dazu ermutigen, in vollständiger Freiheit die Güter zu teilen, die Gottes Vorsehung in unsere Hände gelegt hat.“

Papst Franziskus wird in seinem Heimatland Buenos Aires der „Slum-Bischof“ genannt, weil er häufig Barackenstädte besucht. Seit seiner Wahl sagt er oft, dass er will, dass die katholische Kirche enger bei den Armen sein soll. Zu den UNO-Führern sagte er, dass die zukünftigen nachhaltigen Entwicklungsziele in einer Weise formuliert werden müssten, dass sie „eine reale Auswirkung auf die strukturellen Ursachen von Armut und Hunger haben“.

Seit seinem Amtsantritt greift Papst Franziskus das globale Wirtschaftssystem stark an, indem er sagt, dass es nicht mehr länger auf „einem Gott, der 'Geld' genannt wird“, basieren könnte. Bei seinem Gespräch mit den UNO-Führern wurde auch über die Themen „Sexueller Missbrauch“ und „Folter“ geredet. Die katholische Kirche ist gegen Abtreibung. Doch es gibt Kirchengruppen, die sagen, dass solch eine Kritik gegen die Religionsfreiheit verstoßen würde. Papst Franziskus sagte zu Ban Ki-moon:

„Das Leben ist von der Empfängnis an bis zum natürlichen Tod heilig und unantastbar.“

Ende der Übersetzung dieses Artikels

Weiter mit dem Video:

Es geht darum, die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen. Aber das bereitet die Gesellschaften auf das Malzeichen des Tieres vor. Denn wenn Menschen in wohlhabendere Gebiete kommen, dann haben sie an deren Ressourcen Anteil. Und genau das ist die geplante Umverteilung, die auch der Papst so immens fördert.

<http://video.foxbusiness.com/v/4507400588001/pope-addresses-immigration-wealth-distribution-climate-change-in-speech/?#sp=show-clips>
24. September 2015

Papst spricht in seiner Rede die Migration, die Umverteilung des Reichtums und den Klima-Wandel an

Er ist auch für offene Grenzen. Er sagte vor dem amerikanischen Kongress:

„Auf diesem Kontinent werden Tausende Personen dazu getrieben, nach Norden zu ziehen, weil sie auf der Suche nach einem besseren Leben für sich und ihre Lieben und nach größeren Chancen sind. Ist es nicht das, was wir für unsere eigenen Kinder wollen? Wir dürfen nicht vor der Zahl zurückschrecken, sondern sollten sie vielmehr als Personen sehen, in ihre Gesichter schauen und uns ihre Geschichten anhören.“

Der Vatikan selbst heißt jedes Jahr Millionen von Besuchern willkommen, aber nur ganz wenigen wird unter streng festgelegten Bedingungen ermöglicht, in Vatikan-Stadt zu wohnen. Es leben nur 450 Personen dort, und 800 wird die Bürgerschaft in Aussicht gestellt, dies hat eine Studie der Kongress-Bibliothek herausgefunden. Dort herrschen demnach die strengsten Migrationsgesetze der Welt!

Andererseits ist Papst Franziskus überhaupt nicht besorgt über die unzähligen Asylsuchenden, die global die Grenzen überschreiten. Stattdessen ist er von ihren Geschichten beeindruckt.

Betsy Woodruff, eine Reporterin von „Daily Beast Politics“ (Die tägliche Politik des Tieres) sagt:

„Um ehrlich zu sein überrascht mich das nicht. Der Papst war schon immer offen für Migration. Ständig sieht man, wie er sein Papamobil verlässt, um irgendwelche Migrantinnen-Mütter mit Kindern zu umarmen, die über die Sicherheitslinie treten.“

Moderator:

Das gehört zur Öffentlichkeitsarbeit, dass dann auch immer „zufällig“ fünfjährige Kinder bereit stehen, die sich von ihm abküssen lassen.

Betsy Woodruff:

Ja, genau. Das dient dazu, ihn als „Mann des Tages“ dastehen zu lassen. Das ist der einzige Zweck.

Chris Plante, ein Radio-Talkshow-Moderator sagt:

„Wenn diese Menschen über die Grenze kommen, sagt der Papst, wollen sie in eine freiere Wirtschaft, weil sie aus einem sozialistischen System kommen. Dort bekommen sie keine Arbeit und können von daher ihre Kinder nicht ernähren. Dazu muss man sagen, dass wir in Amerika mehr Migranten aufnehmen als die ganze Welt zusammengenommen. Wir haben jedes Jahr Millionen von neuen Bürgern hier. Aber gleichzeitig haben wir 18 Billionen Dollar Schulden. Aber dennoch zeigt sich Amerika mehr als großzügig. Ich würde mich gerne mal eine Stunde mit ihm hinsetzen und über dieses Thema reden.“

Moderator:

Das ist verrückt! Der Papst selbst hat unendlich viele Reichtümer und gibt selbst keine ab. Er hat riesige Mauern darum errichtet und verlangt von allen Ländern dieser Welt, dass sie ihre Grenzen aufmachen. Da müsste er doch zuerst seine eigenen Mauern einreißen und der Welt mit gutem Beispiel vorangehen. Denken Sie das nicht auch, Betsy?

Betsy Woodruff:

Ja. Und er spricht ständig davon, dass all diese Menschen aus sozialistischen Ländern fliehen, aber er selbst steht für den Sozialismus ein. Er erwähnt in seiner Rede sogar die Kommunistin Dorothy Day. Sie war Katholikin und Sozialistin.

Moderator:

Papst Franziskus wurde in seiner Rede auch sehr politisch, während er vor dem Kongress sprach. Was meinen Sie dazu, Chris?

Chris Plante:

Ja, er hat einige politische Themen angesprochen, welche die Demokraten und die Medien beschäftigt. Das gilt auch für mich. Er sprach über das Leben, die Familie und die Ehe und einige Dinge, mit denen die Liberalen nicht einverstanden gewesen sein dürften. Sie werden garantiert nicht als Schlagzeilen in den Zeitungen erscheinen, das kann ich Ihnen versichern. Was das Thema Wirtschaft anbelangt, ist offensichtlich, dass er, wie viele andere Päpste in der Vergangenheit, sie unter dem Blickwinkel der Wohltätigkeit betrachtet. Aber er zeigt dabei offen, dass er sozialistisch eingestellt ist.

Ende der Übersetzung dieser Videoeinblendung

Weiter mit dem eigentlichen Video:

Diese Umverteilung des Reichtums dient als Vorbereitung auf das System der Neuen Weltordnung und auf die Annahme des Malzeichen des Tieres. Deshalb spricht der Papst davon und ermutigt sogar die Vereinten Nationen und Obama dazu. So sehen wir, wie alle diese Themen immer wieder zur Sprache gebracht werden. Die einzelnen Akteure arbeiten da alle Hand in Hand, und es sind immer dieselben:

- Die UNO
- Der Papst
- Barack Hussein Obama
- Die OIC

Und wenn es um diese Themen geht, arbeiten sie alle Hand in Hand, um das Ziel der Einführung der Neuen Weltordnung zu erreichen. Alles ist prophetisch. In der Bibel wird uns vorhergesagt, dass alles zusammenbrechen wird. Die Welt wird immer gesetzloser. Deshalb ist es für uns Christen so wichtig, uns nicht an diese Welt zu klammern. Es gibt ja in Wahrheit auch nichts Wertvolles auf ihr, an das wir uns halten könnten. Alles ist vergänglich. Und wir sind NICHT von dieser Welt.

All die schrecklichen Geschehnisse machen es uns leichter, unseren Blick auf die himmlischen Dinge zu fokussieren, auf die EWIGEN Dinge.

Kolosser Kapitel 3, Verse 2-3

**2 Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist;
3 ihr seid ja doch gestorben, und euer Leben ist zusammen mit Christus in Gott verborgen.**

Alles Andere auf der Erde zerfällt, was wir jetzt immer mehr in jedem Bereich beobachten können.

Matthäus Kapitel 6, Verse 19-21

**19 „Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost (oder: Wurmfraß) sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen!
20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost (oder: Wurmfraß) sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen!
21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“**

Hallelujah! Lassen wir uns alle von diesen irdischen Geschehnissen nicht niederdrücken, sondern wir wollen uns inspirieren lassen für die himmlischen Dinge, die auf uns warten, wenn wir unserem HERRN treu bleiben, d. h. eine wirklich starke persönliche Beziehung im Gehorsam zu Jesus Christus aufrecht erhalten. Nur darauf kommt es an. Das ist das EINZIGE, was auf dieser Welt wirklich zählt! So das war's für heute. Shalom, Euch allen!

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)